ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN

Stadtteilgruppe Steglitz-Zehlendorf

Die Linke

Ein Blick auf die sich seit Jahren nur langsam verbessernde und teilweise sogar wieder zurückgebaute Fahrradinfrastruktur im Bezirk zeigt, dass die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den Beratungsgremien unzureichend ist. Während die Expert:innen des Mobilitätsrats (ehemals FahrRat) sowie zivilgesellschaftliche Gruppen wie ADFC Berlin e. V., VCD Nordost e. V. und Changing Cities e. V. ihre konkrete Expertise einbringen, werden sie vom Bezirk und vom Senat eher als Debattengremium denn als Partner bei der Umsetzung betrachtet. Letztlich müssen sie sich den verkehrspolitischen Fehlentscheidungen des Berliner Senats oder der Uneinigkeit der Bezirksampel beugen. Das hat wertvolle Zeit gekostet.

CDU

Wir bewerten die Zusammenarbeit als offen und konstruktiv; nach unserer Auffassung sind Politik und Verwaltung für Anregungen und Ideen dankbar; auch wenn eine Umsetzung oft nicht unmittelbar erfolgen kann.

SPD

Die Zusammenarbeit mit Verbänden, Initiativen und weiteren gesellschaftlichen Akteur:innen ist aus unserer Sicht für eine gute Mobilitätspolitik unverzichtbar. Formate wie der Mobilitätsrat haben bereits in den letzten Jahren wichtige fachliche Impulse gegeben und wir sind der Ansicht, dass dies auch in Zukunft erfolgen wird. Des Weiteren können in einem solchen Gremium Konflikte im Rahmen der Planung frühzeitig erkannt werden. Wir verstehen zivilgesellschafte Akteur:innen ausdrücklich als relevante Partner:innen der kommunalen Planung.

Bündnis 90/ Die Grünen

Wird nachgereicht

FDP

Wird nachgereicht